

Infoblatt für Schulen

Drogenprävention mit dem Präventionsprojekt Odyssee

Das **Präventionsprojekt Odyssee** wird seit 2013 vom Sozialministerium des Landes Schleswig-Holsteins gefördert. Neben „Vor-Ort“ Beratungen im Partysetting besteht ein großer Teil der Arbeit in angebotenen **Seminaren**, u.a. für Schulen in Schleswig-Holstein.

In meist **dreistündigen Einheiten** bieten wir **Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 9** die Möglichkeit, den pädagogischen Fachkräften des Projektes Fragen rund um das Thema Drogen zu stellen. Dabei steht im Vordergrund, eine Aufklärung zu betreiben, **ohne Substanzmissbrauch zu verherrlichen**. Nach unserer Auffassung ist ein Ansatz, der auf Abschreckung und Angst beruht, junge Menschen nicht ausreichend vor den Gefahren des Konsums illegaler Substanzen schützen kann. Aus langjähriger Erfahrung, gekoppelt mit den Ergebnissen der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenforschung (eine Einrichtung der EU), wissen wir, dass trotz solcher Abschreckungsmaßnahmen, vermehrt illegale Drogen bei jungen Menschen konsumiert werden. Die **Illegalität von Drogen erschwert es, offen über dieses Thema zu sprechen**. Die Illegalität konnte im Gegensatz dazu jedoch nicht den Konsum bei jungen Menschen reduzieren. Aus diesem Grund ist es **besonders wichtig, Jugendlichen Informationen bereitzustellen**, sodass Folgeschäden durch unbedachten Konsum verhindert werden. Uns geht es um die Anerkennung der Realität, um Informationsvermittlung, um die Fähigkeit Risiken realistisch einzuschätzen.

Dabei besteht ein **Teil der Arbeit in der Substanzkunde**. Dabei wird erfragt, welche Drogen bei den jungen Menschen bekannt und relevant sind. Damit wird versucht zu „sieben“, um den Minderjährigen keine weiteren Substanzen vorzustellen, welche sie noch nicht kennen. **Neugier auf neue und exotische Substanzen soll nicht geweckt werden**.

Das Präventionsprojekt Odyssee informiert die Schülerinnen und Schüler über die Wirkspektren dieser Drogen auf neuronaler Ebene und **weist explizit auf die Gefahren und Risiken**, die durch einen Substanzmissbrauch entstehen können, hin. Bei jeder Substanz, über die geredet wird, geht es immer um die Gefahren eines Konsums und wer bei bestimmten Substanzen besonders gefährdet ist.